31. Wissenschaftlicher Kongress des Deutschen Ärztinnenbundes

Titelbild: Neues Rathaus Leipzig

PROGRAMM

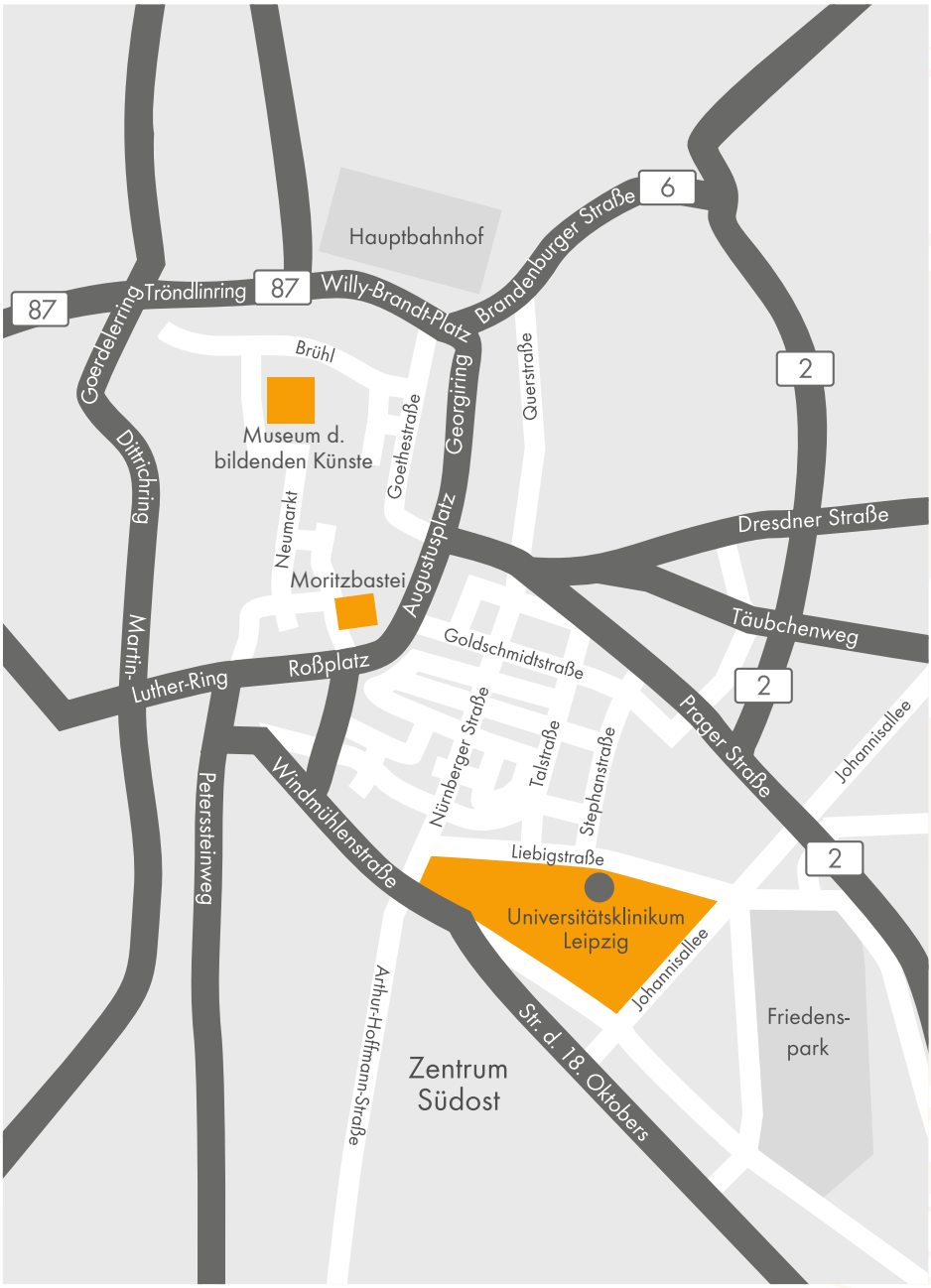
Leipzig, 10.-13. September 2009

Deutscher Ärztinnenbund e.V.
Matris Animo Curant

Ärztin macht Prävention

Generation Gesundheit - Investition in die Zukunft

Lageplan Leipzig Innenstadt



Herzlich willkommen zum
31. Kongress des Deutschen Ärztinnenbundes in Leizig!

Gerne habe ich die Schirmherrschaft für die Veranstaltung unter dem Motto „Ärztin Macht Prävention" übernommen. Wie gewohnt werden von Ihnen Themen aufgegriffen, die sowohl medizinisch als auch gesellschaftspolitisch aktuell sind. Der besondere Blick auf die Gesundheit von Frauen ist dabei selbstverständlich. Die Kongresse des Deutschen Ärztinnenbundes nehmen daher innerhalb der immer noch männerdominierten medizinischen Wissenschaft eine herausgehobene Stellung ein.

Die Zukunft der Medizin hängt in hohem Maße von Ihnen als Ärztinnen ab. Denn der ärztliche Beruf entwickelt sich - wie viele andere Gesundheitsberufe - zur Frauendomäne. Darum unterstütze ich den Deutschen Ärztinnenbund bei seinem Engagement für familienfreundliche, moderne Arbeitsbedingungen in den medizinischen Einrichtungen. Gebraucht werden flexible Arbeitszeitmodelle, arbeitszeitkompatible Kinderbetreuung, geschlechtergerechte Leitungs- und Managementkonzepte und gleichberechtigte Aufstiegschancen in der Medizin. Ärztinnen sind unverzichtbar, um den Herausforderungen des Gesundheitswesens begegnen zu können. Prävention und Gesundheitsförderung sind vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklungen von zunehmender Bedeutung. Das gilt für die Primärprävention, die bereits im Kindesalter einsetzt, genauso wie für die Sekundärprävention z.B. durch die Krebsfrüherkennung bis hin zur Tertiärprävention durch sinnvolle Rehabilitation, die auch im Alter die Lebensqualität erhöht.
Ich freue mich daher sehr, dass Sie diese Themen in den Mittelpunkt Ihres Kongresses 2009 gestellt haben. Gemeinsam haben wir die Aufgabe, das Bewusstsein über den Wert der Prävention zu stärken, damit präventive Potenziale besser genutzt werden.

In diesem Sinne wünsche ich der Veranstaltung einen guten Verlauf und Ihnen allen informative und fruchtbare Kongresstage in Leipzig.

Ursula v. der Leyen

Ursula von der Leyen
Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Verehrte Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Zum zweiten Mal nach 1995 in Potsdam findet der Wissenschaftliche Kongress des Deutschen Ärztinnenbundes in einem der fünf neuen Bundesländer statt.

Es kann den Mitgliedern der DÄB-Regionalgruppe Leipzig gar nicht hoch genug angerechnet werden, dass sie bereits so kurz nach ihrer Gruppengründung im September 2005 bereit waren, zusätzlich zu Berufstätigkeit und Familienaufgaben diesen Kongress für uns zu organisieren.

ÄRZTIN MACHT PRÄVENTION ist unser Thema in diesem Jahr, „Prävention ist weiblich" lautete die Botschaft des XXII. Wissenschaftlichen Kongresses des DÄB 1991 in Marburg. Dies wird bei diesem Kongress erneut untermauert durch aktuelle Studienergebnisse und klinische Erfahrungsberichte. Wir freuen uns auf eine rege Diskussion, in der die sonst noch zu oft vernachlässigten geschlechtsspezifischen Aspekte angemessen beleuchtet werden. Gleichzeitig wollen wir vorbildlich durch eine „aktive Bewegungspause" vorzeitigen Alterungsprozessen in Körper und Hirn vorbeugen.
Zur Gesundheit zählt lt. WHO-Definition auch das geistige und soziale Wohlbefinden. Nach einer Untersuchung der New Economics Foundation 2006 rangiert Deutschland diesbezüglich erst auf Platz 81; die ersten 40 Plätze werden ausschließlich von Ländern der Dritten Welt belegt. Dort bezeichnen sich die Menschen am häufigsten als glücklich und zufrieden.

Seien Sie herzlich willkommen in Sachsen! Im Sinne der psycho-sozialen Prävention wünsche ich Ihnen im Namen des Vorstandes und aller Mitglieder in bester Tradition des Deutschen Ärztinnenbundes einen fröhlichen und erkenntnisreichen 31. Wissenschaftlichen Kongress – verbunden mit beruflichem und gesundheitspolitischem Erfahrungsaustausch, freundschaftlicher Kontaktpflege und Genießen der einzigartigen Leipziger Atmosphäre.

Astrid Bühren

Dr. med. Astrid Bühren
Präsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes e.V.

Liebe Kolleginnen,

es ist mir eine große Ehre und Freude, die Grüße des Weltärztinnenbundes, der Medical Women's International Association (MWIA), zum 31. Kongress des Deutschen Ärztinnenbundes überbringen zu dürfen.

„Ärztin macht Prävention" ist ein hochaktuelles und wichtiges Thema, dessen gerade wir Frauen uns in besonderem Maße annehmen. Und das tun wir hier in Leipzig, in Deutschland und in der ganzen Welt.

Der Leipziger Kongress könnte daher auch für die Ziele stehen, die wir uns im Weltärztinnenbund gesetzt haben:

- Ärztinnen die Möglichkeit zu geben, sich zu treffen, um Themen um die Gesundheit und das Wohlergehen der Menschen und besonders der Frauen zu diskutieren,
- gemeinsame Wünsche und Interessen von Medizinerinnen zu fördern durch Zusammenarbeit, Gedankenaustausch, Freundschaft und gegenseitiges Verstehen ohne Hinblick auf Rasse, Religion oder politische Ansichten,
- die Erforschung von geschlechtsspezifischen Unterschieden bei Gesundheit und Krankheit, bei Diagnostik und Therapie voranzutreiben und
- die Gesundheit überall in der Welt zu fördern nach dem Motto: Women's Health is Global Wealth.

In diesem Sinne wünsche ich unseren Leipziger Kolleginnen viel Erfolg für ihren Kongress und uns allen Freude am Zusammensein und am Entstehen neuer „Berufsfreundschaften".

Herzlich Ihre

Waltraud Diekhaus

Dr. med. Waltraud Diekhaus
Vizepräsidentin der MWIA für Zentral-Europa

Liebe Kolleginnen,

im Namen der Sächsischen Ärzteschaft begrüße ich Sie sehr herzlich zum 31. Wissenschaftlichen Kongress des Deutschen Ärztinnenbundes in Leipzig.

Es freut mich ganz besonders, dass der Deutsche Ärztinnenbund im Jahr seines 85-jährigen Jubiläums seinen wissenschaftlichen Kongress im Freistaat Sachsen und insbesondere in Leipzig, einem äußerst dynamischen und international bedeutenden Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort durchführt.

Sehr geehrte Kolleginnen, die Medizin wird weiblich. Solche und ähnliche Schlagzeilen können wir seit einigen Jahren in der Fachpresse lesen. Von den Medizinstudierenden in Deutschland sind 63,4 Prozent weiblich. Die neuesten Zahlen der Bundesärztekammerstatistik zeigen auch, dass im Jahr 2008 der Anteil der berufstätigen Ärztinnen in Deutschland bei 41,5 Prozent lag, ein erheblicher Anstieg, wenn man dies mit den Zahlen aus dem Jahr 1991 vergleicht. Zum damaligen Zeitpunkt lag der Frauenanteil der ärztlichen Profession bei 33,6 Prozent. Im Freistaat Sachsen sind von den 14.564 berufstätigen Kammermitgliedern 7.369 Ärztinnen. Das entspricht einem prozentualen Anteil von 50,6 Prozent!

Aber noch immer zeigt die Statistik deutliche Unterschiede in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei Ärztinnen gegenüber ihren männlichen Kollegen. So ist der Anteil der im stationären Bereich tätigen Ärztinnen deutlich niedriger als der der Männer. Unsere Studie „Gesundheitszustand und Berufszufriedenheit sächsischer Ärzte" in Sachsen wies auch aus, dass der Anteil der allein lebenden Ärztinnen ab dem 40. Lebensjahr etwa doppelt bis dreifach so hoch ist wie der der alleinlebenden Ärzte.

Vor diesem Hintergrund dürfen wir in unseren Forderungen nicht nachlassen, Beruf und Familie besser vereinbaren zu können. Dies darf sich aber nicht auf das Bemühen nach besserer Kinderbetreuung beschränken. Sehr geehrte Kolleginnen, die Arbeits- und Rahmenbedingungen in der Medizin müssen so gestaltet sein, dass unsere Kolleginnen noch stärker in höheren Hierarchiestufen an Krankenhäusern vertreten sind und auch der Anteil der Professorinnen in der Medizin deutlich zu-

nimmt! „Generation Gesundheit – Investition in die Zukunft - ÄRZTIN MACHT PRÄVENTION“: Das Schwerpunktthema Ihres Kongresses ist hochaktuell. Anerkennend möchte ich herausstreichen, dass unsere oben erwähnte Studie zeigte, dass hierbei Ärztinnen mit positivem Beispiel vorangehen – Ärztinnen rauchen seltener und praktizieren seltener einen riskanten Alkoholkonsum als ihre männlichen Kollegen.

Zugleich möchte ich an dieser Stelle auch das bereits etablierte Früherkennungsprojekt „Brustkrebs – Mortalität vermindern, Lebensqualität erhöhen“ erwähnen. Es ist eines der sechs sächsischen Gesundheitsziele.

Es ist aus meiner Sicht unabdingbar, Prävention in unserem Gesundheitswesen zu stärken und als eine weitere Säule zu etablieren.

Ich wünsche Ihrem Kongress informative und bereichernde Tage in unserem schönen Leipzig, angenehme Fachgespräche und gute Ergebnisse.

Ihr Jan Schulze

Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze
Präsident der Sächsischen Landesärztekammer

Verehrte Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Stellvertretend für die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen danke ich für die Einladung zum diesjährigen Kongress. Ich freue mich auf einen anregenden Gedankenaustausch und die Gewinnung neuer Erkenntnisse. Den Leipziger Gästen wünsche ich einen angenehmen Aufenthalt in der größten sächsischen Stadt.

Einmal mehr ist es gelungen, ein interessantes Thema zu wählen. „ÄRZTIN MACHT PRÄVENTION" – auf den ersten Blick erscheint dieser Tagungsgegenstand als gesellschaftlicher Konsensus. Dringt man ein wenig in die Materie ein, ist man ob ihrer Komplexität erstaunt.

Die Gesunderhaltung ist in jedermanns Interesse – könnte man meinen. Doch warum finden Präventionsmaßnahmen bisweilen unter den Versicherten noch immer zu wenig Resonanz? Können sich die Sozialversicherungsträger ein breites Angebot von Leistungen ohne Krankheit wirtschaftlich erlauben? Werden Erkrankungen durch Prävention nicht nur zeitlich verzögert? Lässt sich die Wirksamkeit einzelner Präventionsleistungen hinreichend verifizieren? Welche gesundheitlichen Risiken sind bei Vorsorgemaßnahmen gerechtfertigt? Wo endet die Verantwortung der Solidargemeinschaft und wo beginnt die Eigenverantwortung der Versicherten? Muss der Schwerpunkt ärztlichen Handelns auch wegen des Ärztemangels nicht doch klar kurativer Natur sein?

Ich glaube, dass sich gerade Ärztinnen diesen Fragen stellen müssen, denn für Frauen spielt Vorsorge eine wichtige Rolle.

Für ausreichend Gesprächs- und Diskussionsstoff dürfte also gesorgt sein. Ich bin mir sicher, dass der Kongress zu mehr Klarheit in Bezug auf die Bedeutung der Prävention und die Verantwortung der Ärztinnen führen wird.

Dr. med. Ulrike Schwäblein-Sprafke
Stellvertretende Vorstandsvorsitzende der KV Sachsen

Herzlich willkommen in Leipzig zum 31. Wissenschaftlichen Kongress des Deutschen Ärztinnenbundes e. V.!

Ich freue mich sehr, Sie in einer Zeit in Leipzig begrüßen zu können, die von der Geschichte und Kultur dieser Stadt besonders geprägt ist. Unsere Universität feiert ihren 600. Geburtstag, der frühere Gewandhauskapellmeister Felix Mendelssohn Bartholdy wurde vor 200 Jahren geboren, und wir feiern 20 Jahre friedliche Revolution, zu deren friedlichem Verlauf die Leipziger Montagsdemonstrationen maßgeblich beigetragen haben. Dieses Ereignis ist nach wie vor präsent und spiegelt sich im politischen und sozialen Leben der Stadt wider. Die Gründung der Universität Leipzig im Jahr 1409 wird durch zahlreiche begleitende wissenschaftliche Veranstaltungen und Ausstellungen gewürdigt. Müntzer, Leibniz, Goethe und Nietzsche studierten hier. Neben vielen anderen großen Gelehrten wirkten in Leipzig Wilhelm Wundt, Werner Heisenberg und Ernst Bloch. Dass sich die Universität nicht auf ihrer Tradition ausruht, dafür steht symbolisch der Neubau des Universitätsgebäudes mitten im Herzen der Stadt.

Leipzig profiliert sich als bedeutender Medizinstandort. Ein wichtiger Aspekt unserer Standortpolitik ist die Verzahnung von Lehre, Forschung und Wirtschaft. Unsere Stadt ist Sitz namhafter Forschungsanstalten und Unternehmen. Dazu gehören drei Institute der Max-Planck-Gesellschaft, das Herzzentrum und das modernste Biotechnologisch-biomedizinische Zentrum Deutschlands, die BIO CITY Leipzig.
Leipzig steht für traditionsreiche Markenzeichen wie Bach, Messe, Thomanerchor, Gewandhausorchester, Mädlerpassage oder Auerbachs Keller. Lassen Sie sich vom Flair des spaziergängerfreundlichen Stadtzentrums einfangen: Cafés, Restaurants und Bars laden zum Verweilen ein.

Ich wünsche Ihrem Kongress zu dem wichtigen Thema Prävention einen erfolgreichen Verlauf. Verbringen Sie anregende Tage in Leipzig!

Fabian

Prof. Dr. Thomas Fabian
Bürgermeister und Beigeordneter für Jugend,
Soziales, Gesundheit und Schule der Stadt Leipzig

Die Medizinische Fakultät und das Universitätsklinikum Leipzig freuen sich sehr, den Deutschen Ärztinnenbund bei seinem 31. Wissenschaftlichen Kongress in Leipzig begrüßen zu dürfen.

Die Universität Leipzig feiert dieses Jahr ihr 600-jähriges Jubiläum. Vielleicht können Sie einmal einen Blick auf den Campus-Neubau der Universität werfen, der sehr eindrucksvoll die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Universität widerspiegelt. In diesem Jahr feiern wir zudem einen weiteren Gedenktag: 20 Jahre sind vergangen, seit von Leipzig die Wende ausging.

Seither hat sich die Universitätsmedizin Leipzig in einem atemberaubenden Tempo entwickelt. Ihre Tagung findet im Operativen Zentrum statt, einem der zahlreichen Neubauten in unserem Klinikum, das inzwischen zu den modernsten in Deutschland zählt. Die Entwicklung der Universitätsmedizin bezieht sich dabei nicht allein auf bauliche Veränderungen. Auch im Forschungssektor war die Leipziger Medizin bei der Einwerbung von Großforschungsvorhaben jüngst sehr erfolgreich.

Vor einigen Jahren hat sich die Fakultät dafür entschieden, ihre Forschung auf die Bereiche Prävention und Regeneration zu fokussieren. Somit sind Sie mit Ihrem Tagungsthema „Ärztin Macht Prävention" bei uns gut aufgehoben. Der zentrale Schwerpunkt der Leipziger Universitätsmedizin ist die Erforschung der Gen-Umwelt-Interaktion von Zivilisationskrankheiten, also Lebensstile und umweltassoziierte Erkrankungen. Wir wollen dabei den Mechanismen auf die Spur kommen, die die individuelle Variabilität von Krankheitsausprägungen des Krankheitsverlaufes bedingen. So stellen wir die Frage, weshalb sich beispielsweise ein Diabetes mellitus, eine Herzerkrankung, Demenz oder Depression bei vergleichbarer Lebensstil- und Umweltbelastung individuell so unterschiedlich entwickeln. Können wir für die gezielte Prävention großer Volkskrankheiten verbesserte Ansätze finden? Eines unserer Großforschungsvorhaben, LIFE genannt, erforscht im Rahmen der Sächsischen Landesexzellenzinitiative neue diagnostische und therapeutische Ansätze bei Zivilisationskrankheiten. Die mit 38 Millionen Euro geförderte LIFE-Studie wird mehr als 28.000 Personen einschließen und sich zunächst den Krankheitsbildern Diabetes und Adipositas, Arteriosklerose und Herzinfarkt, Demenz und Depression sowie Pankreatitis und Hals- und Kopftumoren zuwenden. Sie wird Anfang 2010 im so

genannten „Roten Haus“ beginnen und ist zunächst auf fünf Jahre angelegt. Ein vergleichbar großes integriertes Forschungs- und Behandlungszentrum des BMBF für Adipositaserkrankungen hat vor einigen Monaten ein positives Votum internationaler Gutachter erhalten. In diesen Großforschungsvorhaben sind viele Themen eingeschlossen, denen Sie sich im Rahmen Ihrer Tagung widmen werden.

Nicht nur in der Forschung hat die Universitäts- und Hochschulmedizin Leipzig Berührungspunkte mit den inhaltlichen Interessen Ihres Ärztinnenbundes. So haben wir bezüglich der Karriereförderung von Ärztinnen einige Impulse von Ihnen aufgenommen. In Leipzig verzeichnen wir mittlerweile einen Studentinnenanteil von fast 70% in der Medizin. Dennoch ist der Anteil der Ärztinnen in Führungspositionen weiterhin sehr gering. Auch außerhalb der Forschung sind in der ärztlichen Laufbahn immer noch Defizite in den beruflichen Karrieremöglichkeiten für Frauen zu beklagen.

Fakultät und Klinikum haben in diesem Zusammenhang einige Modellprojekte für Eliteförderung für Ärztinnen sowie Mentorinnen-Programme durchgeführt. Als eine weitere Maßnahme wurde ein Betriebskindergarten realisiert, der sich regen Zuspruches erfreut. In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung der Universität, dessen Vorstand ich auch angehörte, führen wir zurzeit ein Projekt für Doppelkarrieren in der Medizin durch. Fakultät und Klinikum haben im Rahmen des Change-Management-Prozesses 2012 zudem das Ziel festgeschrieben, den Frauenanteil in Führungspositionen deutlich zu erhöhen und hoffen, bald Erfolge berichten zu können.

Ihrer Tagung wünschen wir einen erfolgreichen Verlauf und Ihrem Ärztinnenbund, auch im hoch betagten Alter von 85 Jahren, weiterhin eine so erfolgreiche Arbeit.

Prof. Dr. Elmar Brähler
Prodekan der Medizinischen Fakultät

Das Thema Prävention...

...ist eine Querschnittsaufgabe, die viele Lebensbereiche und Institutionen betrifft. Vorsorge- und Früherkennungsuntersuchungen können genutzt werden, um körperliche Warnsignale frühzeitig zu diagnostizieren und ggf. sofort zu behandeln. Konsequente Prävention bedeutet somit ein großes Stück Lebensqualität.

Mit diesem breitgefächerten Thema möchten wir Sie, liebe KollegInnen aller Fachrichtungen, ansprechen und über den aktuellen Stand der Forschung, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation mit Ihnen diskutieren. Mit der Podiumsdiskussion am Sonntag wollen wir auch ein Forum für die Öffentlichkeit bieten.

Wir freuen uns darauf, Sie im ebenso lebendigen wie geschichtsträchtigen Wissenschaftsstandort Leipzig, wo sich in wenigen Wochen der Beginn der friedlichen Revolution zum 20. Mal jährt, begrüßen zu dürfen.

Herzlichst
Ihre Regionalgruppe Leipzig DÄB e. V.

Programmübersicht

Donnerstag, 10.09.2009

09.30-12.30	Vorstandssitzung – Raum Cerutti-Trier
12.30-14.00	individuelle Mittagspause
14.00-16.00	Beiratssitzung – Raum Cerutti-Trier
16.00-16.30	Kaffeepause
16.30-18.00	Fortsetzung Beiratssitzung – Raum Cerutti-Trier
16.30-18.00	Führung MEDICA Klinik – (Transfer ab Haupteingang Operatives Zentrum)
18.00-19.00	Sitzung Edith Grünheit Stiftung – Raum Cerutti-Trier
ab 19.00	Get Together – Museum der bildenden Künste (Katharinenstr. 10)
ab 20.30	Treffen der Schatzmeisterinnen – Restaurant „Das Alte Rathaus" (Markt 1, Raum Gustav-Adolf-Gewölbe)

Freitag, 11.09.2009

09.30-12.15	Eröffnung, Astrid Bühren Grußworte, Thomas Fabian, Elmar Brähler, Ulrike Schwäblein-Sprafke Preisverleihungen Festvortrag, Bärbel Maria Kurth Eröffnungsvortrag, Claudia Eberhard Großer Hörsaal
12.15-13.15	individuelle Mittagspause
12.15-13.15	Pressekonferenz – Raum Cerutti-Trier
13.15-15.45	**Impfung, Bewegung, Ernährung** – Großer Hörsaal
15.45-16.30	Posterbegehung aktive Bewegungspause Kaffeepause
16.30-18.00	**Früherkennung und frühes Einschreiten** – Großer Hörsaal
20.00	Festabend – Moritzbastei Leipzig

Sonnabend, 12.09.2009

09.00-10.30	**Reha – was ist sinnvoll, was ist machbar?** – Großer Hörsaal
10.30-11.00	Kaffeepause
11.00-12.30	**Reha – was ist sinnvoll, was ist machbar?** – Großer Hörsaal
12.30-13.30	individuelle Mittagspause
12.30-13.30	Sonderveranstaltungen Mitgliederversammlung des Vereins „Frauen fördern die Gesundheit" – Cerutti-Trier Sitzung des Vereins „Das fröhliche Krankenzimmer" – Seminarraum A
13.30-15.00	Treffen und Wahl des Jungen Forums – Großer Hörsaal
15.00-15.30	**Workshops** – Seminarräume (bitte Aushänge beachten)
15.30-16.00	Bericht aus den Workshops – Großer Hörsaal
ab 16.00	Kaffeepause **Mitgliederversammlung** – Großer Hörsaal

Sonntag, 13.09.2009

10.00-12.00	Öffentliche Podiumsdiskussion – Großer Hörsaal **„Gesund altern – Leistungsfähig im Alter"**
12.30-14.00	Kunstrundgang Alte Spinnerei Transfer ab Haupteingang Operatives Zentrum

09.30-12.30	Vorstandssitzung	Cerutti-Trier
12.30-14.00	individuelle Mittagspause	
14.00-16.00	Beiratssitzung	Cerutti-Trier
16.00-16.30	Kaffeepause	
16.30-18.00	Fortsetzung Beiratssitzung	Cerutti-Trier
16.30-18.00	Führung MEDICA Klinik - Ute Wehner, Leipzig -	MEDICA Klinik Käthe-Kollwitz-Str. 8
18.00-19.00	Sitzung Edith Grünheit Stiftung	Cerutti-Trier
ab 19.00	Get Together	Museum der bildenden Künste (Katharinenstr. 10)
ab 20.30	Treffen der Schatzmeisterinnen	Restaurant „Das Alte Rathaus“ (Markt 1, Raum Gustav-Adolf-Gewölbe)

09.30-10.00	Begrüßung und Eröffnung - Astrid Bühren, Murnau - Präsidentin des DÄB	Großer Hörsaal
10.00-10.30	Grußworte - Thomas Fabian - Bürgermeister und Beigeordneter für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule der Stadt Leipzig - Elmar Brähler - Prodekan der med. Fakultät - Ulrike Schwäblein-Sprafke - Stellv. Vorsitzende KV Sachsen	Großer Hörsaal
10.30-11.15	Preisverleihungen: 1. Wissenschaftspreis - Marianne Schrader, Lübeck - 2. Mutige Löwin - Elke Burghard, Neumünster - 3. Verleihung der Ehrenplakette des DÄB - Astrid Bühren, Murnau -	Großer Hörsaal
11.15-12.00	Festvortrag Ergebnisse zum Kinder- und Jugendgesundheitssurvey - Bärbel-Maria Kurth, Berlin - Robert-Koch-Institut	Großer Hörsaal
12.00-12.15	Was ist Prävention? - Claudia Eberhard - Sächs. Staatsministerium für Soziales, Dresden	
12.15-13.15	Mittagspause	
	Pressekonferenz	Cerutti-Trier

Impfung, Bewegung, Ernährung

Großer Hörsaal

Vorsitz:
Dagmar-E. Dennin
Brita Petersen

13.15-13.30 HPV-Impfung pro
- Friederike Gieseking, Hamburg -

13.30-13.45 HPV-Impfung contra
- Friederike Perl, Stuttgart -

13.45-14.00 Impfungen im Kindesalter - Notwendigkeit und Motivation der Eltern
- Regine Ley-Köllstadt, Marburg -

14.00-14.10 Diskussion

14.10-14.25 Ergebnisse der zahnärztlichen Prophylaxe in Deutschland
- Brita Petersen, Bremen -

14.25-14.40 Ernährung und Bewegung als Grundlage für eine gesunde Entwicklung
- Ulrike Korsten-Reck, Freiburg -

Vorsitz:
Claudia Leißner
Marianne Schrader

14.40-14.55 Gesundheitsförderung, Gewalt- und Suchtvorbeugung in der Grundschule mit dem bundesweiten Programm Klasse 2000
- Monika Sternberg, Wurzen -

14.55-15.10 Ernährung von Schülern: Realität und Wunsch
- Bettina Wegener, Leipzig -

15.10-15.25 Diskussion

15.25-15.35 Die Expression von Tissuefactor wird über den Thrombinrezeptor PAR-1 im Sinne eines autokrinen Loops beim Pankreaskarzinom in vitro gesteigert
- Sarah Hilswicht, Köln - Claudia Rudroff, Köln -

15.35-15.45	Prävention tabakbedingter Krankheiten - Martina Pötschke-Langer, Heidelberg -	
15.45-16.10	aktive Bewegungspause - MEDICA Klinik -	Großer Hörsaal
16.10-16.30	Kaffeepause parallel: Posterbegehung	
	Früherkennung und frühes Einschreiten	Großer Hörsaal
16.30-16.45	Findrisk-Score u. Diabetes-Frühprävention - Petra-Maria Schumm-Draeger, München -	Vorsitz: Astrid Bühren Regine Rapp-Engels
16.45-17.00	Sekundärprävention nach Schlaganfall - Lea Küppers-Tiedt, Frankfurt am Main -	
17.00-17.10	Diskussion	
17.10-17.25	Mammographiescreening - Susanne Briest, Leipzig -	
17.25-17.40	Darmkrebsfrüherkennung – Ergebnisse nach 5 Jahren Screening - Irmtraut Koop, Hamburg -	
17.40-17.50	Entscheidungen am Lebensende auf der Intensivstation - Justyna Swol, Bochum -	
17.50-18.00	Diskussion	
20.00	Festabend in der Moritzbastei Leipzig Die musikalische Umrahmung der Eröffnung erfolgt durch Studentinnen der Musikhochschule Felix Mendelssohn-Bartholdy Leipzig.	Oberkeller Universitätsstr. 9

Reha-was ist sinnvoll, was ist machbar?

Großer Hörsaal

09.00-09.15	Orthopädische Erkrankungen im Kindesalter - Magdalena Wojan, Leipzig -	Vorsitz: Kirstin Böchers Friederike Perl
09.15-09.30	Osteoporose und Sturzprophylaxe - Ursula v. Salis-Soglio, Leipzig -	
09.30-09.40	Diskussion	
09.40-09.55	Ist die stationäre Reha noch zeitgemäß? - Ulrike Brückner, Berlin -	
09.55-10.10	Konzepte und Möglichkeiten in einer ambulanten Rehabilitationsklinik - Cornelia Wilke, Leipzig -	
10.10-10.20	Diskussion	
10.20-10.30	Stillen als wirksame Brustkrebsprävention für Mutter und Tochter - Friederike Perl, Stuttgart -	
10.30-11.00	Kaffeepause	
11.00-11.15	Prävention findet nicht nur im Kopf statt, aber auch - Plastizität des Gehirns - Bettina Pfleiderer, Münster -	Vorsitz: Ursula v. Salis-Soglio Reingard Wittekind
11.15-11.30	Psychoonkologische Rehabilitation - Pia Heußner, München -	
11.30-11.40	Diskussion	
11.40-11.55	Möglichkeiten der beruflichen Wiedereingliederung - Anita Fichtner, Leipzig -	

11.55-12.10	Duty-Studie Einfluss des Arztgeschlechts auf die Versorgungsqualität - Ionna Gouni-Berthold, Köln -	
12.10-12.20	Diskussion	
12.20-12.30	Die Rolle genetischer Varianten im Gen des Cannabinoid-Rezeptors Typ 1 (CB1-R) in der Pathophysiologie der humanen Adipositas - Solveig Carmienke, Leipzig -	
12.30-13.30	Mittagspause	
12.30-13.30	**Sonderveranstaltungen**	
	Mitgliederversammlung des Vereins: „Frauen fördern die Gesundheit“	Cerutti-Trier
	Sitzung des Vereins: „Das fröhliche Krankenzimmer“	A 126
	Treffen und Wahl des Jungen Forums	Großer Hörsaal
13.30-15.00	**Workshops** (parallel) 1. Ärztinnengesundheit: Kunst und Kreativität für die eigene Seele - Astrid Bühren, Murnau - - Sabine Tiefenthaler, Sindelsdorf - - Claudia Weise, Freiburg - 2. Gremienarbeit - Ulrike Schwäblein-Sprafke, Dresden - 3. Stressmanagement - Daniela Heinrich, Leipzig - 4. Gesundheitsförderung - Dagmar Pöthig, Leipzig -	Bitte Aushänge/ Ausschilderungen vor Ort beachten.
15.00-15.30	Berichte aus den Workshops	Großer Hörsaal
15.30-16.00	Kaffeepause	
ab 16.00	Mitgliederversammlung mit Wahlen	Großer Hörsaal

10.00-12.00	Öffentliche Podiumsdiskussion „Gesund altern - Leistungsfähig im Alter“ - Astrid Bühren, Murnau - Gesprächsleitung - Christina Ding-Greiner, Heidelberg - - Frauke Gross, Berlin - - Renate Nolte, Tübingen - - Dagmar Pöthig, Leipzig - - Michael Stumvoll, Leipzig - - Georg v. Salis-Soglio, Leipzig -	Großer Hörsaal

Sonderveranstaltungen

Donnerstag, 10.09.2009

09.30-12.30	Vorstandssitzung	Cerutti-Trier
14.00-18.00	Beiratssitzung	Cerutti-Trier
16.30-18.00	Führung MEDICA Klinik	
18.00-19.00	Sitzung Edith Grünheit Stiftung	Cerutti-Trier
ab 20.30	Treffen der Schatzmeisterinnen Restaurant „Das Alte Rathaus“ (Markt 1, Raum Gustav-Adolf-Gewölbe)	

Freitag, 11.09.2009

12.15-13.15	Pressekonferenz	Cerutti-Trier

Sonnabend, 12.09.2009

12.30-13.30	Sonderveranstaltungen	
	Mitgliederversammlung des Vereins „Frauen fördern die Gesundheit“	Cerutti-Trier
	Sitzung des Vereins „Das fröhliche Krankenzimmer“	Seminarraum A126
	Treffen und Wahl des Jungen Forums	Großer Hörsaal
ab 16.00	Mitgliederversammlung mit Wahlen	Großer Hörsaal

Freitag, 11.09.2009, 15.45-16.30 Uhr
Vorsitz: Bettina Pfleiderer, Brita Petersen

P1 Sozialmedizinische Analyse zur sozioökonomischen und gesundheitlichen Situation von Ärztinnen und Ärzten im Ruhestand

Cindy Baxmann, Dr. Ruth Deck, Prof. Dr. Dr. H. Raspe
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck
Institut für Sozialmedizin, Beckergrube 43-47, 23552 Lübeck

P2 Präventive Maßnahmen in der Intensiv- und Akutmedizin

Dr. med. Justyna Swol
Chirurgische Klinik und Poliklinik, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil Bochum GmbH
Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum

P3 Familienhebammen: Frühe Unterstützung - Frühe Stärkung

Dr. Catrin Halves, Katja Makowsky, Christine Loytued, Beate Schücking
Universität Osnabrück, FB8, Gesundheitswissenschaften

P4 Arztberuf attraktiver machen: Lösungsstrategien zur Gesunderhaltung

PD Dr. med. habil. Dagmar Pöthig, Dipl.-Sportwiss. Lars Arnold
Europäische Vereinigung für Vitalität und Aktives Altern eVAA e.V.
Berlin/Leipzig

P5 Die Rolle genetischer Varianten im Gen des Cannabinoid-Receptors Typ 1 (CB1-R) in der Pathophysiologie der humanen Adipositas

Solveig Carmienke, Y. Böttcher, N. Klöting, K. Ruschke, M. Blüher, M. Stumvoll
Departement Innere Medizin, Klinik für Endokrinologie, Diabetologie & Nephrologie der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig
D. Schleinitz, J. Berndt, P. Kovacs
Interdisziplinäres Zentrum für Klinische Forschung der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig
M. Blüher, Departement I, St. Elisabeth Krankenhaus Leipzig
A. Tönjes, Koordinationszentrum für Klinische Studien der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig

Rahmenprogramm

Donnerstag, 10.09.2009, ab 19.00 Uhr .....

Get Together

Museum der bildenden Künste
(Hof 3/Café, www.mdbk.de)
Katharinenstraße 10, 04109 Leipzig
Teilnahme kostenfrei.
Anmeldung erbeten.

Freitag, 11.09.2009, 20.00 Uhr .....

Festabend

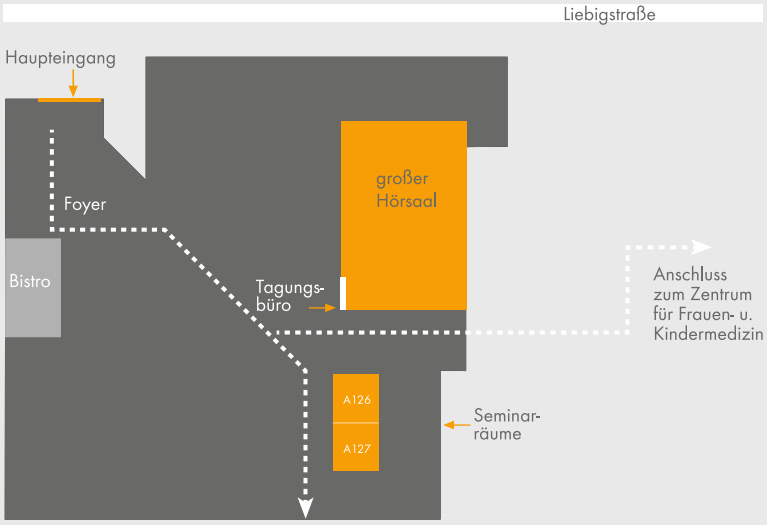
Moritzbastei Leipzig
(Oberkeller, www.moritzbastei.de)
Universitätsstraße 9, 04109 Leipzig
Teilnahmebeitrag: 50,00 EUR
(inkl. Speisen und Getränkeauswahl).
Anmeldung erforderlich.

Sonntag, 12.09.2009, 12.30 Uhr .....

Kunstrundgang

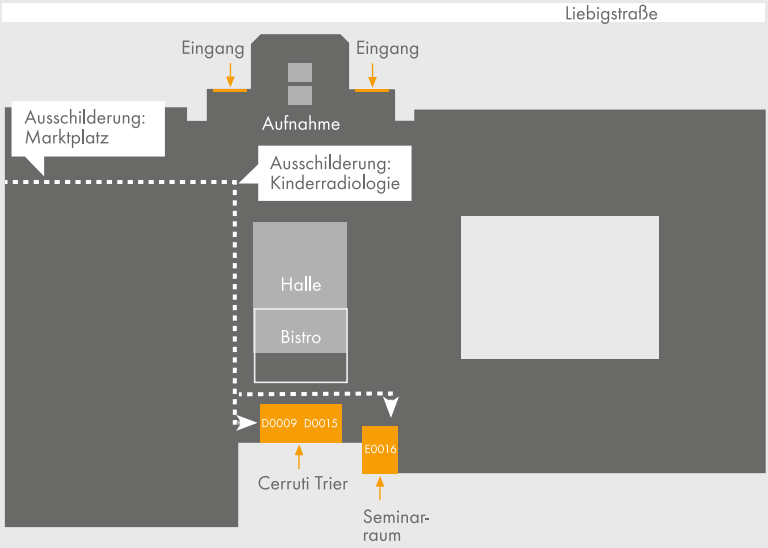
Alte Spinnerei Leipzig
(www.spinnerei.de)
Spinnereistraße 7, 04179 Leipzig
Teilnahmebeitrag: 10,00 EUR
(ist vor Ort in der Spinnerei in bar zu entrichten).
Anmeldung erforderlich.
Es erfolgt im Anschluss an die Podiumsdiskussion
für die Rundgangteilnehmerinnen ein
kostenfreier Bustransfer vom Haupteingang des
Operativen Zentrums zur Alten Spinnerei und zurück.

Operatives Zentrum



Zentrum für Frauen- und Kindermedizin

Bitte der Ausschilderung folgen!



Tagungsorganisation

Vorstandsmitglieder des Deutschen Ärztinnenbundes e. V.:

Dr. med. Dagmar-E. Dennin, Prof. Dr. med. Marianne Schrader,
Dr. med. Astrid Bühren

Regionalgruppe des Deutschen Ärztinnenbundes e. V. Sachsen:

Dr. med. Annette Ahrberg, Dr. med. Anita Fichtner, Dr. med. Annette Remane,
Gertrud Goetzmann, Dr. med Reingard Wittekind, Dr. med. Ursula v. Salis-Soglio

Auskunft und Anmeldung

SAXONIA M.I.C.E. & More
SAXONIA Touristik International GmbH
Ansprechpartnerin: Karen Ulber
Richard-Wagner-Straße 3, 04109 Leipzig#

Telefon: 0341 / 14 09 09-22
Fax: 0341 / 14 09 09-44
E-Mail: congress@saxonia-touristik.de

Das Tagungsbüro am Großen Hörsaal ist besetzt:

Freitag: 11.09.2009 – 08.00-18.00 Uhr
Sonnabend: 12.09.2009 – 07.30-21.00 Uhr
Sonntag: 13.09.2009 – 09.00-12.30 Uhr

Deutscher Ärztinnenbund e. V.

Geschäftsstelle
Ansprechpartnerin: Martina Baddack
Herbert-Lewin-Platz 1, 10623 Berlin

Telefon: 030 / 400 456 540
Fax: 030 / 400 456 541
E-Mail: gsdaeb@aerztinnenbund.de
Internet: www.aerztinnenbund.de

Tagungsort

Großer Hörsaal und Seminarräume im Operativen Zentrum sowie des Frauen- und Kinderzentrum des Universitätsklinikums Leipzig

Rahmenprogramm

Get Together: 10.09.2009, Museum der bildenden Künste – kostenfrei
Festabend: 11.09.2009, Moritzbastei Leipzig – 50,00 EUR
Kunstrundgang: 13.09.2009, Alte Spinnerei – 10,00 EUR

Gern können Sie auch noch kurzfristig (nach Verfügbarkeit) am Rahmenprogramm teilnehmen. Bitte melden Sie sich dazu im Kongressbüro am Großen Hörsaal.

Fortbildungspunkte

Die Veranstaltung ist von der Sächsischen Landesärztekammer mit 18 Fortbildungspunkten zertifiziert.

Preisverleihungen

Wissenschaftspreis des Deutschen Ärztinnenbundes e. V.
Mutige Löwin
Ehrenplakette des Deutschen Ärztinnenbundes e. V.

Vorträge

Wir bitten, die vorgegebenen Zeiten für die Vorträge strikt einzuhalten. Die Präsentationen sind nur über digitale Medien per USB oder CD möglich. Als Format wird PowerPoint (bis PPT2007) akzeptiert. Die Vorträge müssen spätestens 1 Stunde vor Beginn der jeweiligen Sitzung im Großen Hörsaal abgegeben und eingespielt werden.

Mittagessen

Die Versorgung in den Mittagspausen erfolgt individuell auf Selbstzahlerbasis. Im Klinikum stehen für Sie verschiedenste Verpflegungsmöglichkeiten bereit:

- Bistro am Großen Hörsaal des Operativen Zentrums
- Casino im Konservativen Zentrum (am Haupteingang des Klinikums)
- Bistro im Konservativen Zentrum
- Bistro im Zentrum für Frauen- und Kindermedizin

Cindy Baxmann u. a.
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
Campus Lübeck
Institut für Sozialmedizin
Beckergrube 43-47, 23552 Lübeck

Dr. med. Susanne Briest
Brustzentrum
am Universitätsklinikum Leipzig
Liebigstr. 20a, 04103 Leipzig

Dr. med. Ulrike Brückner
Ärztliche Hauptdezernentin
Deutsche Rentenversicherung Bund
Dezernat 8023, 10704 Berlin

Elke Burghard
Frauenärztin – Psychotherapie
Brachenfelder Str. 19
24534 Neumünster

Dr. med. Astrid Bühren
Präsidentin des Deutschen
Ärztinnenbundes e. V. (DÄB)
Hagener Str. 31, 82418 Murnau

Solveig Carmienke u. a.
Universitätsklinikum Leipzig
Med. Klinik und Poliklinik III
Liebigstr. 22, 04103 Leipzig

Dr. med. Christina Ding Greiner
Dipl. Gerontologin
Institut für Gerontologie
der Universität Heidelberg
Bergheimer Str. 20,
69115 Heidelberg

Dr. med. Claudia Eberhard
Sächsisches Staatsministerium
für Soziales
Referat Gesundheitsförderung
Albertstr. 10, 01097 Dresden

Dr. med. Anita Fichtner
Leplaystraße 1, 04103 Leipzig

Dr. med. Friederike Gieseking
UKE-Klinik und Poliklinik
für Gynäkologie
Martinistr. 52,
20251 Hamburg

Prof. Dr. med.
Ioanna Gouni-Berthold
Klinikum der Universität zu Köln
Klinik II und Poliklinik
für Innere Medizin
Kerpener Str. 62,
50924 Köln

Dr. phil. Frauke Gross
systemicslean
Wilskistr. 88, 14163 Berlin

Dr. med. Catrin Halves u. a.
Universität Osnabrück,
FB8 Gesundheitswissenschaften
Neuer Graben/Schloss,
49074 Osnabrück

DP Daniela Heinrich
MEDICA-Klinik
Akademisches Lehrkrankenhaus
K.-Kollwitz-Str. 8, 04109 Leipzig

Dr. med. Pia Heußner
Klinikum der Universität
München-Großhadern
Medizinische Klinik III,
Psycho-Onkologie
Marchioninistr. 15, 81377 München

Sarah Hilswicht
Lindenstr. 51, 50674 Köln

Prof. Dr. med. Irmtraut Koop
Ev. Amalie Sieveking-KH,
Abt. Innere Medizin
Haselkamp 33
22359 Hamburg

PD Dr. med. Ulrike Korsten-Reck
Universität Freiburg,
Abt. für Rehabilitative und
Präventive Sportmedizin
Hugstetter Str. 55,
79106 Freiburg

Dr. med. Bärbel-Maria Kurth
Robert-Koch-Institut,
Abt. für Epidemiologie und Gesund-
heitsberichterstattung
Postfach 650261, 13302 Berlin

Lea Küppers-Tiedt
Peter-Böhler-Str. 18
60431 Frankfurt am Main

Dr. med. Sigrid Ley-Köllstadt
Leiterin Medizin und Wissenschaft
Deutsches Grünes Kreuz e.V. im Kilian
Schuhmarkt 4, 35037 Marburg

Prof. Dr. med. Renate Nolte
Neuropädiatrie Tübingen
Hennentalweg 25, 72070 Tübingen

Dr. med. Friederike Perl
Obernitzstr. 2, 70190 Stuttgart

Dr. med. dent. Brita Petersen
Stuhrer Landstr. 66
28816 Stuhr/Bremen

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat.
Bettina Pfleiderer
Westfälische Wilhelms-Universität
Münster
Institut für klinische Radiologie
A.-Schweitzer-Str. 33, 48129 Münster

PD Dr. med. habil. Dagmar Pöthig
Europäische Vereinigung für Vitalität
und Aktives Altern (eVAA) e.V. im
Business & Innovation Centre Leipzig
Karl-Heine-Str. 99, 04229 Leipzig

Dr. med. Martina Pötschke-Langer
Deutsches Krebsforschungszentrum
Stabsstelle Krebsprävention
und WHO-Kollaborationszentrums
für Tabakkontrolle
Im Neuenheimer Feld 280
69120 Heidelberg

Dr. med. Ursula von Salis-Soglio
Universitätsklinikum Leipzig
Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs-
und Plastische Chirurgie
Liebigstr. 20, 04103 Leipzig

Prof. Dr. med. Georg v. Salis-Soglio
Direktor der orthopädischen Klinik
Universität Leipzig
Liebigstr. 20, 04103 Leipzig

Prof. Dr. med. Marianne Schrader
Universitätsklinik Schleswig-Holstein
Plastische Chirurgie
Ratzeburger Allee 160, 23568 Lübeck

Prof. Dr. med.
Petra Maria Schumm-Draeger
Klinikum Bogenhausen, Klinik f. Endokrinologie, Diabetologie und Angiologie
Englschalkinger Str. 77, 81925 München

Dr. med. Ulrike Schwäblein-Sprafke
Stellv. Vorsitzende der KV Sachsen
Schützenhöhe 12, 01099 Dresden

Dr. paed. Monika Sternberg
Praxisbüro „Gesunde Schule"
Dresdener Str. 73a, 04808 Wurzen

Prof. Dr. med. Michael Stumvoll
Direktor der medizinischen Klinik III
(Diabetologie, Endokrinologie, Nephrologie), Universität Leipzig
Liebigstr. 18, 04103 Leipzig

Dr. med. Justyna Swol
Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum
Bergmannsheil Bochum GmbH
Chirurgische Klinik und Poliklinik
Bürkle-de-la-Camp-Platz 1
44789 Bochum

Sabine Tiefenthaler
Oberiedern 4, 82404 Sindelsdorf

Bettina Wegener
Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE), Sektion Sachsen
Friedrich-Ebert-Str. 33
04109 Leipzig

Dr. med. Claudia Weise
Stadtstr. 28, 79104 Freiburg

Cornelia Wilke
MEDICA-Klinik
Akademisches Lehrkrankenhaus
Käthe-Kollwitz-Str. 8, 04109 Leipzig

Dr. med. Magdalena Wojan
Orthopädische Klinik u.
Poliklinik der Uni Leipzig
Kinderorthopädie
Liebigstr. 20a, 04103 Leipzig

Der Deutsche Ärztinnenbund e. V. (DÄB)...

... ist ein Netzwerk von Ärztinnen aller Fachrichtungen und Tätigkeitsfelder sowie von Zahnärztinnen
... macht Lobbyarbeit für Frauengesundheit
Im DÄB sind alle Fachrichtungen vertreten. Auch Studentinnen, Ärztinnen in der Elternzeit und nach der aktiven Berufstätigkeit sind herzlich willkommen.

Warum ein Ärztinnen-Netzwerk?

Ärztinnen sollen bei der Stellensuche in der beruflichen Karriere gleiche Chancen haben wie ihre männlichen Kollegen. Ärztinnen sind unterrepräsentiert in berufspolitischen Gremien und in den Institutionen von medizinischer Lehre und Forschung. Geschlechtsspezifische Gesundheitsversorgung: Ein weites Feld für Ärztinnen, die ihre Begabung, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten entfalten wollen!

Was tun wir im DÄB?

Wir bilden ein Forum für Gedankenaustausch, Vernetzung und Diskussion unter Ärztinnen und in der Gesundheitspolitik. Wir machen Ärztinnen fit für Beruf und Karriere. Wir vertreten und artikulieren die beruflichen und gesellschaftspolitischen Interessen von Ärztinnen und Zahnärztinnen in der Öffentlichkeit, in Politik und Berufspolitik.

Wie und wo funktioniert das?

- in bundesweit organisierten regionalen Gruppen mit regelmäßigen Vorträgen und Seminaren und mit persönlichem Erfahrungsaustausch
- bei regionalen und überregionalen Tagungen
- durch PR- und Lobbyarbeit des Verbandes
- im **„Jungen Forum“** (Studentinnen und Ärztinnen bis 40 Jahre) mit eigenen überregionalen Tagungen
- im **DÄB-Mentorinnen-Netzwerk**
- im **„Forum 60 Plus“** (Ärztinnen nach der Berufstätigkeit)
- während der bundesweiten **wissenschaftlichen Kongresse** des DÄB
- in der Verbandszeitschrift **„ÄRZTIN“**

Der DÄB ist Mitglied der Medical Women's International Association (MWIA), der ältesten internationalen ärztlichen Organisation überhaupt und Mitglied im Deutschen Frauenrat. Unsere Mandatsträgerinnen sind ehrenamtlich tätig.
Der DÄB arbeitet unbürokratisch und bewusst „ohne großen Apparat“.

Aussteller und Sponsoren

Allianz Beratungs- und Vertriebs AG
Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG
Deutsche Krankenversicherung AG
Deutsche Rentenversicherung Bund
MEDREFLEXX GmbH
Sanofi Pasteur MSD GmbH
SteriPharm Pharmazeutische Produkte GmbH & Co. KG
Verein Programm Klasse2000 e.V.

Notizen

28. Kongress der Medical Women's International Association 2010 (Weltärztinnenbund)

Wir vom lokalen Organisationskomitee freuen uns ganz besonders, auch Sie zum 28. Kongress des Weltärztinnenkongresses in Münster willkommen zu heißen.

Es verspricht ein spannender Kongress für uns Ärztinnen zuwerden. Er gibt uns die Gelegenheit, Kolleginnen aus anderen Ländern in ungezwungener Atmosphäre zu begegnen, voneinander zu lernen, Gemeinsames zu entdecken und viel Neues zu diskutieren. Wir haben daher neben dem wissenschaftlichen Programm auch genügend Möglichkeiten dazu geschaffen: sei es auf dem Begrüßungsabend, in Pausen oder auf unserem geplanten Galadinner in historischer Umgebung in einem alten Speicher.

Globalisierung – dies haben wir in Abstimmung mit dem Vorstand des Weltärztinnenbundes und des Deutschen Ärztinnenbundes als Oberthema für unseren Kongress gewählt. Warum? Es spiegelt wider, dass durch die modernen Errungenschaften unserer Zeit, die Welt „kleiner" geworden ist und vieles, was früher eher ein Problem der Industrieländer gewesen ist, wie z. B. Übergewicht insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, nun zu einem Problem in fast allen Ländern wird. Daher gibt es vier Unterthemen für diesen Kongress, die sich besonders mit globalen Problemen beschäftigen, wie z.B. Sucht, Ernährung und ernährungsbedingte Erkrankungen, HIV-Prävention, Resistenzen von Medikamenten gegen Tuberkulose und geschlechtsspezifische Problemlösungsstrategien (Führung, geschlechtsspezifische Gewalt usw.).

Gerade die Globalisierung eröffnet durch den intensiven Austausch neue Möglichkeiten, gemeinsam diese Probleme zu lösen. Wir hoffen, dass dieser Kongress dazu beitragen wird und freuen uns, Sie und Kolleginnen aus aller Welt zu Gast zu haben.

Foto (v. l. n. re.): Das Organisationskomitee: Prof. Dr. Dr. Bettina Pfleiderer, (Dr. Waltraud Dieckhaus, Gast), Dr. Angela Maienborn, Dr. Regina Rapp-Engels (Vorsitz), Dr. Hedwig Wening

Deutscher Ärztinnenbund e.V.
Matris Animo
Curant